



Die Zeichen stehen auf Streik in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie

In der zweiten Verhandlung boten die Arbeitgeber 3,4 Prozent mehr Geld - jedoch für 28 Monate. Das ist weit entfernt von der IG Metall-Forderung von 5,5 Prozent - für 12 Monate. Erste Warnstreiks könnten bevorstehen.

Ingolstadt, 30.01.2019. Die IG Metall hat vor Beginn der Tarifrunde für die knapp 100.000 Beschäftigten in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie eine Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie der Ausbildungsvergütungen von 5,5 Prozent gefordert. Außerdem soll der Tarifvertrag zur Altersteilzeit verlängert, finanziell verbessert und der Kreis der Anspruchsberechtigten (Quote) erweitert werden. Im Tarifkonflikt zeichnet sich allerdings keine rasche Lösung ab. In der zweiten Verhandlungsrunde im bayerischen Neu-Ulm konnten IG Metall und Arbeitgeber kein Ergebnis erzielen. Die Arbeitgeber boten zwar eine Erhöhung der Löhne und Gehälter von 3,4 Prozent an - allerdings über einen Zeitraum von 28 Monaten. Am 31. Januar 2019 laufen die aktuellen Tarifverträge aus und damit endet auch die Friedenspflicht. „Die Zeichen stehen nun auf Streik“, so Bernhard Stiedl, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Ingolstadt.

Neben einer angemessenen Entgelterhöhung und Altersteilzeit werden auch Gespräche für mehr Arbeitszeitsouveränität geführt. Es steht dabei zur Debatte, dass statt einer Einkommenserhöhung zusätzliche freie Tage genommen werden können. Denn einerseits wird von den Beschäftigten eine hohe Flexibilität am Arbeitsplatz abverlangt, andererseits veränderten sich die Anforderungen der Beschäftigten an ihre Arbeitszeit, um Arbeit und Leben besser vereinbaren zu können.

Die deutsche Textilindustrie ist eine hochmoderne Industrie, zu der auch leistungsfähige Zulieferer für die Auto- und Luftfahrtindustrie gehören. Darüber hinaus ist die Branche führend bei der Herstellung sogenannter technischer Textilien. Aber auch die sich immer noch im Strukturwandel befindende Bekleidungsbranche braucht attraktive tarifliche Angebote zur Fachkräftesicherung.

Pressemitteilung

Für Rückfragen:
Lukas Graf
Politischer Sekretär

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt

Zentrale: 0841 93409-0
Mobil: 01605330155
Telefax: 0841 93409-99

E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de
lukas.graf@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de